

Informationen

Heilsarmee brocki.ch und Leuchtturm Huttwil gemeinsam in die Zukunft

Spannende Stellenausschreibungen für Funktionen in der Betriebsleitung

- ➔ Standortleiter/-in 100 %
Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung
- ➔ Leiter Beschaffung, Verkauf und Entsorgung 100 %
Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung
- ➔ Fachperson Elektroschrott Recycling 100 %
Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung
- ➔ Support 100 %
Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung



Thomas Grob übernimmt die Gesamtleitung der Heilsarmee brocki.ch und des Leuchtturmes Huttwil.
© Sara Stöcklin / Luzerner



Informieren: brocki.ch
Erkundigen: Thomas Grob, 062 962 06 34
Bewerben: Bis 31. August 2018
Heilsarmee brocki.ch/Huttwil
Langenthalstrasse 15
4950 Huttwil
thomas_grob@heilsarmee.ch



Korps Huttwil

www.heilsarmee-huttwil.ch | korps_huttwil@heilsarmee.ch
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 08. Juli 2018

Serie: Römerbrief (2)
Thema: Die hässliche Fratze der Sünde
Text: Röm. 1,18- 2,16

1. Sünde, was ist das? Erlösung, wer braucht die schon?

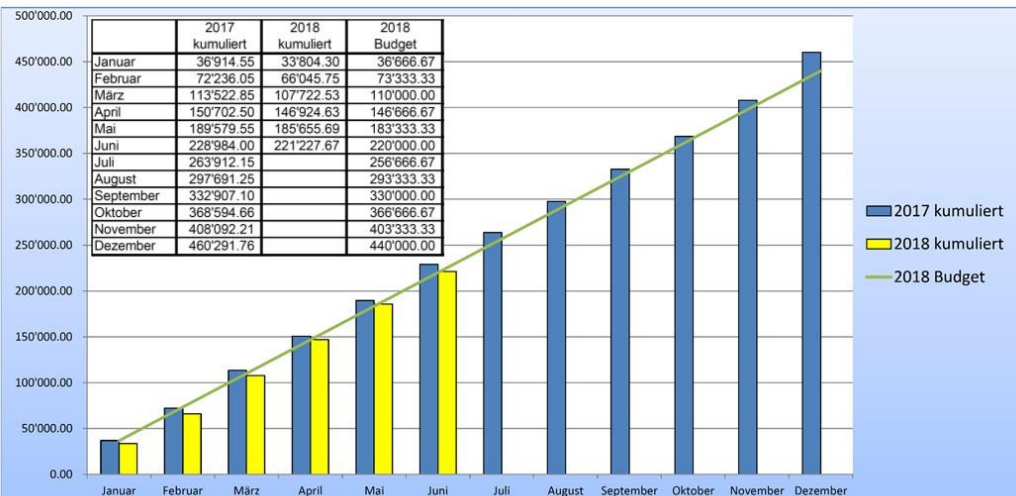
Der moderne westliche Mensch braucht keinen Gott, der ihn anprangert. Und wovon bitte soll er denn erlöst werden? Wenn er doch ein Geschöpf Gottes sein soll, dann kann er ihn doch nicht verdammen! Erlösung: wovon? Vers 18 erklärt uns, dass Gott zornig ist über die Menschen. Sein Zorn gilt aller Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen. Mit ihrer Bosheit unterdrücken sie die Wahrheit.

Gott ist heilig. Und wir als seine Geschöpfe sind als Ebenbild Gottes geschaffen (1.Mos.1,26-27). Doch schon bald kam der Sündenfall durch Adam und Eva, die einer Schlange mehr vertrauten als ihrem Schöpfer. Gott hat dem Menschen einen freien Willen gegeben und die Fähigkeiten, mit ihm zusammen zu kommunizieren und zu leben. Alles Kreative, Innovative, usw. hat Gott in die Menschheit gelegt. In der ganzen Schöpfung gibt es Gesetzmässigkeiten, die dem Erhalten und Schaffen neuen Lebens dienen, von Gott gesetzt. Der Mensch wurde in den Garten Eden gesetzt – und entscheidet sich, gegen Gott zu rebellieren.

Rebellion anstatt Demut, das ist die eigentliche Ur-Sünde: ich lehne mich auf gegen Gott, ich verneine ihn, ich verweigere mich ihm – und somit unterdrücke ich die Wahrheit über Gott und das Leben selbst.

Spendenspiegel 2018 – Standort Huttwil

Herzlichen Dank für jede bisherige und künftige Unterstützung in finanzieller, materieller und praktischer Art sowie im Gebet!



Davon brauche ich Erlösung. Wenn ich das verstehe, kann ich mich für das Evangelium öffnen.

2. Adam und Eva haben alles verbockt. Wie soll ich Gott denn heute, in dieser Zeit erkennen können?

Paulus erklärt in Röm. 1,19.20, dass der Mensch keine Entschuldigung gegenüber Gott hat. Die Schöpfung ist eine klare Sache, an welcher ein Schöpfergott erkannt werden kann, aber auch unser Gewissen, welches uns eigentlich lehrt, was wir tun und lassen sollten. V.13-15. Diese Aussagen sind für uns Gläubige besonders wichtig, wenn wir die Hoffnung nicht aufgeben wollen, dass Menschen auch heute noch gerettet werden sollen.

3. Das Leben mit 2 Optionen – oder gibt es mehr? V.21-24.

Option 1: Gott Ehre und Dank erweisen. Gott in seiner Herrlichkeit anbeten und verehren.

Option 2: Gott seine Ehre und seinen Dank verweigern. Sich um Belangloses kreisen. Sich selber für klug halten. Götzen anbeten.

Röm. 1,24-32 zeigt anschaulich, was geschieht, wenn Menschen die 2. Option wählen und sich gegen Gott auflehnen und sich nicht für ihn entscheiden: Gott gibt sie ihren eigenen Begierden und ihrem eigenen Denken preis. Paulus beschreibt, wohin der Mensch sich bewegt, wenn er sich völlig von Gott loslöst und sich selber lebt: sexuelle Perversion, ein ganzer Katalog von Bosheiten, erzieherische und gesellschaftliche Probleme. Vers 32 beschreibt, dass das Gewissen zwar anschlägt, aber man wischt es immer mehr beiseite, denn es ist lästig, es hindert.

Wenn man den Bibeltext liest, denkt man, dass diese Auflistung im heutigen Jahrhundert gemacht wurde (vielleicht eine etwas andere Wortwahl). Die hässliche Fratze der Sünde ist kein Phänomen der heutigen Zeit, sondern die Folge von Option 2.

Wenn wir Gottes Wahrheit unterdrücken macht das unser Denken krank. Wir missbrauchen die uns von Gott gegebenen Fähigkeiten für Schlechtes. Wir betrügen uns und andere, wenn es um die eigenen Interessen und Wünsche geht. Wir versuchen immer wieder uns selber zu erlösen. Unsere modernen selbstgemachten Götzen sind Geld, Sex, Macht, Aussehen, Status, Luxus, usw. Auch in unserer Zeit ist die Wahrheit oft das erste Opfer, sie wird verhindert und unterdrückt.

Und wie steht es mit uns persönlich? Leben wir wirklich die Option 1? Erweisen wir Gott mit unserem ganzen Leben Ehre und Dank? Oder ist es nur ein Lippenbekenntnis und hat keine Auswirkungen in unserem Alltag?

Auch die Juden hatten das Gesetz, so wie wir Christen die Bibel haben. Der Besitz der Bibel und eine Mitgliedschaft in einer Kirche bedeuten noch nicht, dass ich Gott anbe, ihn ehre und nach seinem Willen lebe. Deshalb: Wo lebe ich Gott gegenüber in Rebellion? Welche Bereiche in meinem Leben gebe ich Gott nicht hin? Wo behalte ich mir meine eigene Meinung vor und entscheide autonom?

Hier geht es nicht nur um mein eigenes Leben, denn diese Entscheidung beeinflusst alle meine Beziehungen: in der Ehe, Familie, Freundschaften, Verwandten, Arbeitskollegen, Nachbarn, usw.

4. Wie können Menschen heute Gott erkennen? Was ist unser Auftrag?

Nachdem wir nun über diese Welt und die Menschen nachgedacht haben, erkennen wir, dass es heute nicht schwieriger ist, Menschen für das Evangelium zu erreichen. Es gibt einfach mehr Erklärungsbedarf, da viele keine Ahnung mehr haben, was der christliche Glaube überhaupt bedeutet. Die Menschen sind immer noch dieselben: in Rebellion gegen Gott, jeder möchte lieber autonom sein.

Jesus hat uns den Auftrag gegeben als sein Jünger zu leben (Option 1), den Menschen das Evangelium zu erzählen und sie zu seinen Jüngern zu machen. Das ist ein Lebensauftrag, ein Alltagsauftrag, kein Sonderauftrag.

Können wir den Menschen von heute das Evangelium erklären? Oder brauchen wir da noch Hilfe? Erzählen wir uns in der Kleingruppe, wie wir das unserem Nachbarn möchten, lernen wir voneinander!

Beten wir für einzelne Menschen? Beten wir für Menschengruppen, Regionen, Nationen, für welche Gott uns einen Auftrag gegeben hat? Und zwar regelmässig?

Sind wir authentisch? Das ist nicht gleichbedeutend wie perfekt. Sondern echt sein und leben, mit allen Ecken und Kanten und Fehlern, aber in Demut vor Gott.

Vertrauen wir auf Gottes Wort und lassen wir uns ermutigen: Die Schöpfung spricht noch heute zu den Menschen.

Auch die Bibel spricht noch heute zu den Menschen, denn sie ist lebendig und scharf wie ein zweischneidiges Schwert.

Und auch unser Leben, unser Zeugnis spricht zu den Menschen.

In diesen Dingen lässt Gott seine Schönheit und Herrlichkeit erstrahlen!

Mit einem fröhlichen Lächeln, Anita Breiter